

## Tour d'Horyzon August 2009

### Horyzon - aus den Projekten

#### Als Horyzon-Volontärin beim YWCA Palästina ...

Claudia Schwarzenbach/ kd - Die 25-jährige Claudia Schwarzenbach aus Wiesendangen hat vom 15. Juni bis zum 2. August 2009 als Horyzon-Volontärin die Projekte des YWCA Palästina unterstützt. Sie erzählt von ihren Erfahrungen und Erlebnissen.

„Diesen Sommer habe ich dem YWCA in Jericho als Volontärin bei der Lebensmittelproduktion und beim Sommerprogramm für Kinder geholfen. Daneben hatte ich auch Gelegenheit verschiedene andere Projekte des YWCA in Palästina zu besuchen. So war ich beispielsweise in Ramallah und besuchte dort das Vocational Training Center. Ropina, die Leiterin des YWCA vor Ort, nahm sich viel Zeit für mich. Sie informierte mich über ihre Arbeit und erzählte mir mehr über ihr eigenes Leben. Sie ist in Jerusalem aufgewachsen und hatte daher im Gegensatz zu den meisten Palästinensern eine Jerusalem-ID, welche ihr den Zugang zur heiligen Stadt ohne zusätzliche Bewilligung ermöglichte. Dann heiratete sie einen Palästinenser aus dem Westjordanland und zog mit ihm nach Ramallah. Ihr Haus in Jerusalem konnte sie behalten. Die Israelis fanden jedoch bald heraus, dass Ropina in Ramallah lebt und entzogen ihr die Jerusalem-ID.

Die palästinensische Regierung ihrerseits weigert sich bis heute Ropina eine Westjordanland-ID auszustellen. Ropina hat nun gar keine Ausweispapiere mehr. Sie könnte das Land verlassen, um beispielsweise ihre Geschwister in den USA zu besuchen, doch würden die Israelis sie dann nicht mehr einreisen lassen. Unter den gegebenen politischen Verhältnisse könnte sie nicht mehr in ihr Land zurückkehren.

Nachdem ich drei Tage in Jericho war, bestellte mich meine Chefin Nazar zu sich ins Büro. Sie erklärte mir, dass sie am Tag zuvor entschieden habe mit einem Sommercamp zu beginnen. In einer halben Stunde seien die Kinder da, ob ich etwas mit ihnen unternehmen könne. Ich war etwas überrumpelt. Durch meine langjährige Erfahrung als CEVI-Leiterin fiel es mir jedoch nicht schwer, mir in kurzer Zeit etwas auszudenken, um die Kinder zu beschäftigen. Ich wunderte mich aber, ob so spontan überhaupt Kinder kommen würden. Es kamen sechs. Am nächsten Tag waren es bereits 15, und ich bekam eine Mitleiterin. Ich war überrascht und erfreut über so viel Spontaneität, die ich in der Schweiz oft vermisse.

Es dauerte einige Zeit, bis ich die Schattenseite dieser Spontaneität verstand. Die Kinder kamen, da sie nichts anderes zu tun hatten. Es gibt in ihren langen Sommerferien kaum ein Freizeitangebot - mit Ausnahme des Fernsehers. Dasselbe gilt auch für das Leben der Erwachsenen. Wollte ich irgendwo hin so fand sich immer schnell jemand, der Zeit und Lust hatte mich zu begleiten. Zu gering sind die Möglichkeiten um das Leben neben der Arbeit auszufüllen.“

## Hilfe vor Ort - die Lebensmittelproduktion des YWCA Jericho

Claudia Schwarzenbach/ kd - Der YWCA in Palästina unterstützt mit seinen Projekten unter anderem die wirtschaftliche Eigenständigkeit von Frauen. Besonders wichtig und hilfreich ist in diesem Zusammenhang die Lebensmittelproduktion des YWCA in Jericho. Claudia Schwarzenbach gibt einen Einblick in das Projekt.

Mariana Nassar ist 56 Jahre alt. Sie lebt mit ihrer zuckerkranken Mutter in einem kleinen Haus im Zentrum von Jericho, im Westjordanland. Seit ihr Vater verstorben ist, sind sie und ihre Mutter auf Marianas Einkommen angewiesen. Dies auch um die teuren Medikamente für die Mutter kaufen zu können. Mariana arbeitet im Lebensmittelverarbeitungsprogramm des lokalen YWCA. Dieses Programm bietet Frauen wie Mariana, die keinen Schulabschluss haben aber auf ein eigenes Einkommen angewiesen sind, die Möglichkeit, bei der Ausübung ihrer Tätigkeit die erforderlichen Fähigkeiten zu erlernen. Dem YWCA ist es so möglich, ungelernete Arbeitskräfte einzustellen und dadurch die Not dieser Menschen zu lindern. In der Lebensmittelproduktion lernen die Frauen und Männer gesundes Essen ohne künstliche Zusätze herzustellen. Dadurch unterstützt das Projekt die unter der israelischen Okkupation leidende palästinensische Wirtschaft.

Die Lebensmittelproduktion des YWCA Jericho unterstützt die Wirtschaft im Westjordanland. Obwohl die Verkaufszahlen in den vergangenen Jahren stetig gestiegen sind, ist das Projekt nicht selbsttragend. Es ist auf eine langfristige finanzielle Unterstützung angewiesen. Horyzon ermöglicht durch sein Engagement den angestellten elf Frauen und zwei Männern ein sicheres Einkommen und lindert damit ihre Not.

## Kolumbien: Salomé Nikol arbeitet 6 Monate als Horyzon-Volontärin beim YMCA Kolumbien

ih - Die 19-jährige Salomé Nikol aus Oftringen wird ab September für sechs Monate als Volontärin zum YMCA Kolumbien stossen. Sie besucht die Fachmittelschule in Aarau und will nach ihrer Fachmaturität die Fachhochschule Soziale Arbeit in Olten machen. Dieses Volontariat dient ihr als Praktikum für ihre Ausbildung.

Kolumbien ist die Heimat ihres Vaters, was sie um so mehr motiviert, dort beim Schaffen eines gerechten Friedens mitzuhelfen.

In der Schweiz ist sie aktive Cevi-Leiterin und engagierte sich neben ihrer Ausbildung schon immer für Kinder und Jugendliche.

Das Horyzon-Team wünscht ihr eine spannende, lehrreiche und wunderschöne Zeit. Die Jugendlichen und Mitarbeiter des YMCA Kolumbien freuen sich auf sie.

## Horyzon - Intern

### Adamo stellt sich vor

aa - Seit Mitte Juli arbeite ich bei Horyzon als Programmverantwortlicher für Palästina/Israel und betreue auch die Projekte des World YWCA. Die vergangenen zwei Jahre war ich bei einer Nonprofit-Organisation im Bereich Jugendaustausch tätig. Ich freue mich, nun meine Erfahrungen und mein Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit einbringen zu können.



Dies umso mehr, als ich das in einem Gebiet tun kann, mit dem ich mich schon seit vielen Jahren auseinander gesetzt habe. So hatte ich während meines Geschichtsstudiums in Basel nicht nur Islamwissenschaften als Nebenfach belegt, sondern auch die Jüdische Geschichte als einen meiner Schwerpunkte gewählt. Gerade junge Menschen gehören im Palästina-Konflikt zu den Hauptleidtragenden. Der Ansatz von Horyzon, diesen Jugendlichen eine Perspektive zu geben, trägt nicht nur dazu bei, ihre Lebenssituation zu verbessern, sondern kann auch einen kleinen, aber nicht unwesentlichen Beitrag auf dem Weg zu einem friedlichen Zusammenleben leisten. Nachdem ich inzwischen in Zürich lebe, ist die Arbeit bei Horyzon für mich auch eine Rückkehr zu meinen Wurzeln, da ich hier in Olten aufgewachsen bin - die ersten zehn Jahre sogar an der Florastrasse!

### Thomas leistet einen sechsmonatigen Zivildiensteinsatz bei Horyzon

th - Anfangs Juli startete ich meinen sechseinhalb Monate dauernden Zivildiensteinsatz bei Horyzon in Olten. Mit der Arbeit in der Entwicklungszusammenarbeit betreue ich Neuland, da ich hauptberuflich von einem anderen Sektor komme. Meine bisherige Berufslaufbahn führte mich vom Autoputzer zum Drei-Schicht-Fliessbandarbeiter, zu KMUs und die vergangenen zweieinhalb Jahre nach Zürich, wo ich für ein Finanzunternehmen arbeite. Ich sehe die bisherige „Branchenblindheit“ jedoch als grosse Chance. Auch wenn mein Einsatz bei Horyzon leider zeitlich begrenzt ist, hoffe ich, einen zwar kleinen, aber nicht unwichtigen Beitrag zu einem Stück bessere Welt leisten zu können. Ich freue mich enorm darauf!

### Neues Gesicht von Horyzon

ws - Während mehr als zehn Jahren hat Horyzon Sie unter anderem mit diesem Newsletter und in dieser Form informiert. Wir sind nun dabei, unsere Publikationen weiter zu entwickeln, neuen Lesegewohnheiten unserer Abonnenten anzupassen und «à jour» zu bleiben, wie es sich für ein Jugendhilfswerk gehört. Lassen Sie sich vom nächsten Horizont überraschen und besuchen Sie unsere aufgefrischte Homepage ab Herbst 2009.

Lassen Sie uns Ihre Meinung wissen!



## Horyzon - Angebote

### 2-Stunden-Läufe 2009

kd - Bist du schon einmal an einem 2-Stunden-Lauf mitgerannt, oder bei einer 2-Stunden-Fahrt mitgerollt? Dann kennst du ja das tolle Gefühl, am eigenen Körper zu spüren, dass du etwas für andere machst. Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es! Als aktive Teilnehmerin oder als aktiver Teilnehmer suchst du dir vor dem Lauf möglichst viele Sponsoren, die für jeden zurückgelegten Kilometer einen bestimmten Betrag zahlen. Der Erlös des Laufs oder der Fahrt kommt den unterstützten Projekten zu Gute.

Am Lauf können alle mitmachen - von der Spitzensportlerin bis zum Sonntagsspaziergänger, von Kindern bis zu Pensionierten. Mitmachen ist wichtig, alle Beteiligten sind Gewinner! Weitere Informationen sind bei Horyzon ([info@horyzon.ch](mailto:info@horyzon.ch)) erhältlich!



30. August: **Hinterthurgauer 2-Stunden-Fahrt**, in Eschlikon

Flüchtlingsdörfer in Armenien [www.cevi.ch/htg](http://www.cevi.ch/htg)

19. September: **Frauenfelder 2-Stunden-Lauf**, in Frauenfeld

Förderung und Bildung von Jugendlichen in Medellín, Kolumbien [www.2-stunden-lauf.ch](http://www.2-stunden-lauf.ch)

19. September: **Grabser 2-Stunden-Lauf**, in Grabs

Wiedereingliederung in Palästina [www.cevigrabs.ch](http://www.cevigrabs.ch)

19. September: **Oberentfelder „Rönn ond Roll“**, in Oberentfelden

Gesundheits- und Quartierentwicklungsprogramm in Bangladesch [www.roennondroll.ch](http://www.roennondroll.ch)

19. September: **Oltner 2-Stunden-Lauf**, in Olten

Förderung und Bildung von Jugendlichen in Kolumbien [www.o2h.ch](http://www.o2h.ch)

19. September: **Wipkinger 2-Stunden-Lauf**, in Wipkingen

Wiedereingliederung in Palästina [www.ref-kirche-wipkingen.ch](http://www.ref-kirche-wipkingen.ch)

## Olivenernte 2009



*Die Olivenernte in Palästina erfolgt weitgehend in Handarbeit. Damit palästinensische Bauern ihre gesamte Ernte rechtzeitig einbringen können, brauchen sie internationale Hilfe. Können Sie helfen?*

th - YMCA Ost-Jerusalem, YWCA Palästina und die Alternative Tourism Group (ATG) laden zum sechsten Mal in Folge Freiwillige zur Olivenernte in Palästina vom 17. bis 26. Oktober 2009 ein. Dieses landwirtschaftliche Ereignis ist für die palästinensische Wirtschaft von grosser Bedeutung. Seit Beginn der zweiten Intifada im Jahre 2000 wurde die Olivenernte überschattet von der Politik Israels, die sich auszeichnet durch die Schliessung oder Blockierung von Strassen, durch die Konfiszierung von Agrarland und durch wiederholte Angriffe auf palästinensische Bauern. Nach der Konstruktion der israelischen Sperranlagen und der Ausdehnung von israelischen Siedlungen auf Kosten von palästinensischem Agrarland sind viele Bauern von ihren Bäumen getrennt worden.

Ziel der Initiative ist es, so viele Menschen wie möglich für die Olivenernte zu mobilisieren. Diese Hilfe wird vor allem in Gegenden nötig sein, die sich in der Nähe der israelischen Grenze befinden, da es für palästinensische Bauern ohne internationale Unterstützung wohl unmöglich wäre, diese Bäume zu ernten.

Sie sind herzlich eingeladen mitzuhelfen!

### Programm

**Samstag, 17.10:** Ankunft Flughafen Tel Aviv, Treffen von Abgeordneten der organisierenden Institutionen, Nachtessen und Übernachtung in Bethlehem.

**Sonntag, 18.10:** Vormittag: Mithilfe bei der Olivenernte und danach Mittagessen. Nachmittag: Besichtigungstour durch Bethlehem und Besuch eines Flüchtlingslagers. Nachtessen und Dokumentarfilm im Alternative Information Center (AIC). Übernachtung in Bethlehem.

**Montag, 19.10:** Vormittag: Mithilfe bei der Olivenernte, Mittagessen. Nachmittag: Besuch der Organisation ARIJ und Information über die Problematik der Mauer bei Bethlehem. Besuch einer Olivenpresse. Nachtessen und Übernachtung in Bethlehem.

**Dienstag, 20.10:** Vormittag: Tour durch die Altstadt von Jerusalem & Mittagessen. Nachmittag: Besuch von Siedlungen um Jerusalem mit ICAHD (Israeli Committee against House Demolitions). Nachtessen und Übernachtung in Bethlehem.

**Mittwoch, 21.10:** Freier Tag.

**Donnerstag, 22.10:** Vormittag: Tour durch die Altstadt von Hebron. Visite der Ibrahimi Moschee. Besuch einer Präsentation des HRC (Hebron Rehabilitation Committee) über die gegenwärtige Situation in Hebron, Mittagessen. Nachmittag: Besichtigung einer Glasbläserei und anschliessend freier Nachmittag. Nachtessen und Übernachtung in Bethlehem.

**Freitag, 23.10:** Ganzer Tag Mithilfe bei Olivenernte. Am Abend: Nachtessen und Übernachtung in Bethlehem.

**Samstag, 24.10:** Vormittag: Mithilfe bei der Olivenernte, Mittagessen. Präsentation über die Flüchtlingssituation im BADIL Resource Center for Palestinian Residency and Refugees' Rights. Übernachtung in Bethlehem.

**Sonntag, 25.10:** Vormittag: Mithilfe bei der Olivenernte. Nachmittag: Auswertung, Abschlussessen und musikalischer Abend. Übernachtung in Bethlehem.

**Montag, 26.10:** Rückreise.

**Ort:** Region Bethlehem und Hebron

**Kosten:** ca. 1'500 Fr. für Flug, Kost und Logis, Transporte und Begleit-Programm

**Anmeldung und Auskünfte:** Adamo Antoniadis, Horyzon 062 296 62 68, [adamo@horyzon.ch](mailto:adamo@horyzon.ch)

Weitere Informationen in englischer Sprache: [www.jai-pal.org](http://www.jai-pal.org)

## Externe Angebote und Initiativen

### Spanisch lernen in fünf Minuten - Horyzon am Conveniat 09

mh - Unter dem Motto „Conveniat“ (lat. Lasst uns zusammen kommen) fand vom 18. bis 24. Juli in Saignelégier (JU) ein grosses Cevi-Camp mit mehr als 3'000 Teilnehmern statt. Horyzon nutzte die Gelegenheit und präsentierte sich am Markttag mit einem Spanisch-Crashkurs zum Postkartenschreiben an YMCA-Jugendliche in Kolumbien.

Olten, 23.07.2009, 08.45 Uhr. Das Auto ist beladen, und wir machen uns auf den Weg zum 119 Kilometer entfernten Saignelégier im Kanton Jura.

Dort angekommen stellen wir sofort fest, dass hier ein Grossanlass statt findet. Von weitem erkennt man die ersten Zeltdächer. Das Dorf ist voller junger Leute, welche Verpflegung einkaufen, die Ortschaft auskundschaften oder auf einer Wiese ausserhalb des Lagerplatzes die Ruhe geniessen. Ein unvergleichlicher Duft liegt in der Luft. Es riecht nach nassen Zeltplanen, Rauch und Abenteuer. Schnell erkennt man das Ausmass des Lagerplatzes und der aufwändigen Infrastruktur. Hier wurde an alles gedacht.

Egal ob man am Mittelmeer oder im Kanton Jura in den Sommerferien verweilt - das Postkartenschreiben ist ein Muss. Am Horyzon-Stand hatten die Cevianer und Cevianerinnen die Möglichkeit, nicht nur ihrem Götti, den Eltern oder der Grossmutter eine Karte zu schreiben, sondern auch einem jungen YMCA-Kolumbien-Mitglied, das sie anhand von Steckbriefen selber auswählen konnten.

Da ist zum Beispiel das ehemalige Guerillamitglied Ana Rubiela Beltrán aus Bogota, der Hauptstadt Kolumbiens. Ana spricht natürlich kein Deutsch. Damit sie die Karte, die sie aus dem Conveniat erhält, trotzdem versteht, erhielten Cevianer und Cevianerinnen am Horyzon-Stand mittels Übersetzungshilfen und Wörterbüchern einen fünfminütigen Crashkurs in Spanisch.

Mit kleinen Karten, die wir auf dem ganzen Gelände verteilten, machten wir auf die Aktion aufmerksam. Das Angebot kam sehr gut an: Viele Kinder, aber auch Leiter und Festbesucher machten begeistert mit, liessen ihrer Kreativität freien Lauf. Sie zeichneten neben dem Geschriebenen ein Bild oder bastelten aus Schokoladenpapier Briefmarken. „Ob die kolumbianischen Jugendlichen wohl zurück schreiben?“, „Wieso machen die am Anfang eines Fragesatzes ein ?;? ?“ „Was sind die Guerilla?“ oder „Wie heisst die Hauptstadt von Kolumbien?“ wollten viele wissen, Fragen über Fragen. Der Wissensdurst war gross. Als kleines Dankeschön für den Einsatz bekamen alle Teilnehmenden ein Armband des YMCA Kolumbien. Viele banden es nicht ans Handgelenk, sondern befestigten es als Andenken an ihrer Uniform und trugen es mit Stolz zur Schau.

Um viele spannende Eindrücke reicher, bauten wir unseren Stand um ca. 17.30 Uhr wieder ab und machten uns zufrieden auf den Heimweg. Wir hatten die Möglichkeit, Horyzon einem breiten und interessierten Cevi-Publikum zu präsentieren und eine Brücke zu schlagen zwischen Jugendlichen aus der Schweiz und Kolumbien. Wir durften Teil eines gelungenen Festes sein.

### Klnt lädt ein zum \*Forum International\*

ws - Die Kommission International (Klnt) des Cevi Schweiz lädt am Vormittag des 5. September 2009 alle am internationalen Cevi-Geschehen Interessierten zum \*Forum International\* nach Basel ein. Das diesjährige Forum widmet sich dem Thema „Chancen und Grenzen der interkulturellen Zusammenarbeit inner- und ausserhalb des Cevi“.

aa-Adamo Antoniadis, bb-Brigitte Bettler, ih-Irène Hofstetter, kd-Karola Dirlam, mh-Michael Hermida, th-Thomas Hochstrasser, ws-Werner Stahl